

Medienmitteilung zur freien Veröffentlichung

Altdorf

Kultur im Garten startet in die sechste Saison

Altdorf, 17. Juli 2026 – Der Garten beim Haus der Musik in Altdorf wird wieder zur Bühne für kulturelle Begegnungen unter freiem Himmel. Die Dätwyler Stiftung lädt ab dem 30. Juli zu drei Openair-Konzertabenden ein.

Dass der Garten beim Haus der Musik in Altdorf auch ein stimmungsvoller Veranstaltungsort ist, zeigt die Reihe «Kultur im Garten» eindrucksvoll. Die Dätwyler Stiftung ermöglicht in diesem Sommer bereits zum sechsten Mal diese unkomplizierte Kulturerlebnisse in besonderer Atmosphäre. Die diesjährige Ausgabe verbindet neue Volksmusik, Mundartmusik und Literatur.

Urner Tigets-Soirée am 30. Juli

Den Auftakt der Konzertreihe macht am Donnerstag, 30. Juli, die «Urner Tigets-Soirée» mit Hanspeter Müller-Drossaart und Peter Gisler. Im Zentrum des Programms stehen Texte aus dem Werk «Hiäsigs» von Hanspeter Müller-Drossaart. Der im Kanton Uri aufgewachsene Schauspieler zählt zu den profiliertesten Persönlichkeiten der Schweizer Kulturszene. Als Autor beschäftigt er sich mit Sprache, Dialekten, Heimat und den kleinen Beobachtungen des Alltags. Seine Geschichten und Gedichte bewegen sich zwischen Heiterkeit und Nachdenklichkeit und machen die sprachliche Vielfalt der Region auf eindruckliche Weise erlebbar.

Musikalisch ergänzt wird die Lesung durch Peter Gisler, der mit Kontrabass und Schwyzerörgeli eigene Akzente setzt. Literatur und Musik treten dabei in einen Dialog und eröffnen unterschiedliche Zugänge zu denselben Themen. So entsteht ein Abend, der sich zwischen Erzählkunst, Mundart und musikalischer Tradition bewegt.

Urschner Mundartmusik am 5. August

Weiter geht die Konzertreihe am Mittwoch, 5. August, mit Chrigel Baumann und seiner Band. Der aus Andermatt stammende Mundartsänger ist seiner Heimat bis heute eng verbunden. Seine Lieder greifen Eindrücke aus der Bergwelt, aus Naturerlebnissen und aus dem Alltag auf und verbinden diese mit persönlichen Gedanken und Beobachtungen.

Nachdem Chrigel Baumann während vieler Jahre in verschiedenen regionalen Formationen mitwirkte, erfüllte er sich den lang gehegten Wunsch, eigene Mundartlieder zu schreiben und zu veröffentlichen. Seine Musik steht in der Tradition des Schweizer Mundartschaffens und entwickelt daraus eine eigene Handschrift.

New Folk mit Simone Felbers «iheimisch» am 13. August

Den Abschluss von «Kultur im Garten» gestaltet am Donnerstag, 13. August, die Formation «iheimisch» rund um die Luzerner Jodlerin, Songwriterin und Chorleiterin Simone Felber. Die charismatische Musikerin ist seit diesem Jahr neue Präsidentin des Hauses der Volksmusik in Altdorf und zählt zu den prägenden und kontroversesten Stimmen der neuen Schweizer Volksmusik. Gemeinsam mit den renommierten Instrumentalisten Adrian Würsch am Schwyzerörgeli, Rafael Jerjen am Kontrabass und Polina Niederhauser am Cello erkundet Simone Felber mit «iheimisch» die Potenziale des New Folk.

Die Musik von «iheimisch» verbindet Elemente der Schweizer Volksmusik mit Einflüssen aus Folk, Liedermacherkunst und zeitgenössischer Musik. Jodelgesang, Schwyzerörgeli, Cello und Kontrabass treffen auf neue Klangvorstellungen und schaffen einen Stil, der ebenso in der Tradition verwurzelt wie offen für neue Ausdrucksformen ist.

Beginn jeweils um 19.30 Uhr

Die Konzerte finden bei trockener Witterung im Garten beim Haus der Musik an der Bahnhofstrasse 27 in Altdorf statt. Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei. Bei schlechtem Wetter werden die Veranstaltungen im angrenzenden Kirchgemeindehaus der Reformierten Kirche Altdorf durchgeführt. Die Konzerte dauern rund eine Stunde.

Bildlegenden



Peter Gisler (links) und Hanspeter Müller-Drossaart eröffnen die Konzertreihe «Kultur im Garten» am 30. Juli mit einer musikalischen Lesung.



Der Mundartsänger Chrigel Baumann bringt am 5. August Lieder mit Bezug zu Natur, Heimat und dem Urserental nach Altdorf.



Simone Felbers «iheimisch» beschliesst die Konzertreihe am 13. August mit zeitgenössischer Volksmusik (von links: Rafal Jerjen, Simone Felber, Polina Niederhauser und Adrian Würsch).

Zur Dätwyler Stiftung

Die Dätwyler Stiftung ist eine gemeinnützige Förderstiftung mit Sitz in Altdorf. Sie wurde im Jahr 1990 im Rahmen der Nachfolgeregelung der Dätwyler Holding AG durch die Mehrheitsaktionäre Peter und Max Dätwyler gegründet. Die Dätwyler Stiftung ist keine Unternehmensstiftung; das Unternehmen und die Stiftung agieren voneinander unabhängig. Die Dätwyler Stiftung fördert schweizweit Projekte und Institutionen, die einen geografischen, thematischen oder personellen Bezug zum Kanton Uri haben oder in den Kanton Uri ausstrahlen. Sie fördert gemeinnützige Bestrebungen in den Bereichen Kultur, Bildung, Wissenschaft, Gesundheit, Sport sowie Umwelt. Die Stiftung hat in ihrer bisherigen Tätigkeit Gesuche für rund CHF 34 Mio. unterstützt. Weitere Informationen gibt es unter www.daetwyler-stiftung.ch.

Medienkontakt

Markus Arnold; markus.arnold@daetwyler-stiftung.ch; 041 875 33 45